

dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule



Angelika Nußberger
Frei und gleich – Die Menschenrechte

Thematik

- Menschenwürde
- Freiheit und ihre Grenzen
- Diskriminierung
- Umsetzung von Menschenrechten im Alltag
- Meinungsfreiheit

Methodische Schwerpunkte

- Urteile fällen und begründen
- Moralische Positionen bewerten
- Situationen in Comics darstellen
- Perspektiven wechseln und Standpunkte nachvollziehen
- Sachtexte analysieren
- Eine Wandzeitung gestalten
- Ein Glossar erstellen

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Erik Pietschmann**

für Klasse

6-7

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerinnen- und Lehrerteil	3
L.1 Handlung.....	3
L.2 Problematik.....	3
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen	4
L.4 Fächerübergreifende Aspekte	6
Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Niveau & Sozialform.....	9
Schülerinnen- und Schülerteil.....	11
AB 1 Erste Begegnung mit dem Buch	11
AB 2 Die Menschenrechte: wichtige Begriffe und Ausdrücke	12
AB 3 Die unantastbare Menschenwürde (S. 17-18)	13
AB 4 Joker fürs Leben: Staatsangehörigkeit (S. 24-26).....	14
AB 5 Recht auf Leben – Comicstrecke (Kapitel 2).....	15
AB 6 Freiheit und Hass (S. 46-48)	17
AB 7 Geheimnisse und der „gute“ Verrat (S. 58-60).....	18
AB 8 Verbot der Diskriminierung (Kapitel 5)	19
AB 9 Fantasie und Wirklichkeit (S. 72-74).....	20
AB 10 Fantasie und Wirklichkeit (S. 72-74) – Methode „Hot Chair“	21
AB 11 Schutz von Privatleben – Sorgen einer Prinzessin (S. 75-76)	22
AB 12 Das Leben lernen, wie es ist – Recht auf Bildung (S. 81-83)	23
AB 13 Schutz der Umwelt (Kapitel 8)	24
AB 14 Philosophieren über Grenzen der Menschenrechte (Kapitel 9)	25
AB 15 Die Entstehung der Frauenrechte	26
AB 16 Eine Wandzeitung zur Entstehung der Frauenrechte	27
AB 17 Ein Glossar erstellen.....	28
Materialien und Medien	29
Internet-Seiten	29
Bildquellen.....	29
Rätsel-Lösungen	30
Impressum.....	31

Lehrerinnen- und Lehrerteil

L.1 Handlung

Das Sachbuch *Frei und gleich: Die Menschenrechte* erklärt zentrale Menschenrechte anhand anschaulicher, oft überraschender Gerichts- und Alltagsfälle. Statt abstrakter Gesetzestexte stehen konkrete Geschichten im Mittelpunkt, die zeigen, wie Menschenrechte im Alltag wirken und warum sie immer wieder neu ausgelegt werden müssen.

In einzelnen Kapiteln werden grundlegende Rechte wie die Menschenwürde, die Meinungsfreiheit, die Religionsfreiheit, das Recht auf Bildung sowie das Diskriminierungsverbot thematisiert. Die Autorin schildert dazu reale Streitfälle – etwa ungewöhnliche Protestaktionen, Konflikte um Gleichbehandlung oder Fragen nach den Grenzen der Freiheit. Diese Fälle werden verständlich erzählt und anschließend erklärt, welches Menschenrecht betroffen ist. Warum musste ein Gericht entscheiden? Wie fiel das Urteil aus?

Die Illustrationen von Rotraut Susanne Berner unterstützen das Textverständnis, indem sie Situationen zuspitzen, visualisieren und Gesprächsanlässe schaffen. So entsteht ein kind- und jugendgerechter Zugang zu einem komplexen juristischen und politischen Thema.

Das Buch folgt keiner fortlaufenden Handlung, sondern ist thematisch gegliedert. Jedes Kapitel steht für sich, sodass einzelne Abschnitte unabhängig voneinander gelesen und im Unterricht behandelt werden können.

L.2 Problematik

Demokratiebildung ist ein grundlegender Bestandteil der Schulbildung. Schülerinnen und Schüler sollen zentrale Kompetenzen erwerben, die ihnen eine aktive Teilhabe an politischen Entwicklungen sowie an der demokratischen Gesellschaft ermöglichen.

Dabei handelt es sich immer um die Vereinbarung von Freiheit und Gleichheit der Mitglieder eben jener Gesellschaft. Dieser zentrale Aspekt wird im Buch *Frei und gleich* aufgegriffen und als Spannungsfeld in den Mittelpunkt gerückt. Die dargestellten Fälle machen deutlich, dass Menschenrechte zwar für alle gelten, ihre konkrete Anwendung jedoch nicht immer eindeutig ist. Häufig geraten unterschiedliche Rechte in einen Konflikt zueinander. Fragen nach fairer und gleicher Behandlung von Menschen stehen dabei ebenso im Fokus wie bspw. die Frage nach dem Ausmaß persönlicher Rechte. Folgende Fragen sind hier exemplarisch zu nennen:

- Darf man alles sagen, was man denkt?
- Wie weit reicht Meinungsfreiheit?
- Wann wird jemand unfair behandelt?
- Müssen alle immer gleich behandelt werden?

Menschenrechte im Alltag

reale Streitfälle

Illustrationen

thematische Gliederung

Demokratiebildung

Vereinbarung von Freiheit und Gleichheit

exemplarische Fragen

Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 und 7 sind diese Fragen besonders anschlussfähig, da sie eigene Erfahrungen mit Gerechtigkeit, Ausgrenzung, Regeln und Mitbestimmung im Schulalltag verbinden können.

Gleichzeitig verdeutlicht das Buch, dass Menschenrechte historisch gewachsen sind und weltweit nicht selbstverständlich gelten. Damit eröffnet es einen altersangemessenen Zugang zu politischer Bildung und Demokratieerziehung.

Formal zeichnet sich das Werk durch eine klare, verständliche Sprache und eine anschauliche Darstellung komplexer Sachverhalte aus. Juristische Inhalte werden stark vereinfacht, ohne dabei verfälscht zu werden. Die Verbindung von erzählerischem Zugang und sachlicher Erklärung ermöglicht jüngeren Lernenden, erste Einblicke in rechtliche Argumentationsweisen zu gewinnen. Die eindrücklichen Zeichnungen eröffnen hier einen weiteren altersgerechten Zugang für junge Leserinnen und Leser.

Daraus ergeben sich für den Unterricht zentrale Diskussionsfelder: Was bedeutet „Würde“? Wo liegen die Grenzen der Freiheit? Wie entsteht ein gerechtes Urteil? Warum brauchen wir Regeln, wenn doch alle frei sein sollen?

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Frei und gleich: Die Menschenrechte bietet für den Deutsch- oder Religions-/Ethikunterricht oder im Bereich der Demokratiebildung im Geografieunterricht der Klassen 6 und 7 vielfältige Anknüpfungspunkte. Das Buch verbindet erzählende Elemente mit sachbezogenen Informationen und ermöglicht so sowohl literarisches Lernen als auch politische Grundbildung.

Im Mittelpunkt soll ein kompetenzorientierter Zugang stehen, der drei Schwerpunkte – verstehensorientierte Textarbeit, Urteilsbildung und lebensweltlicher Transfer – miteinander verbindet.

Da es sich um ein erklärendes Sachbuch mit erzählerischen Anteilen handelt, bietet sich eine strukturierte Texterschließung an. Mögliche Verfahren hierbei reichen von der Erarbeitung zentraler Begriffe (z. B. „Würde“, „Freiheit“, „Gleichheit“) durch bspw. Rätsel über das Zusammenfassen von Fallgeschichten mit eigenen Worten und das Klären unbekannter Begriffe mithilfe eines Glossars bis hin zur Arbeit mit Leitfragen zur Texterschließung. Besonders gewinnbringend ist die Analyse der Illustrationen: Schülerinnen und Schüler können beschreiben, wie Bilder eine Situation bewerten oder kommentieren und inwiefern sie das Textverständnis unterstützen. Die Illustrationen werden deshalb oft direkt in die Arbeitsblätter einbezogen und damit Teil der interpretatorischen Arbeit.

Ein weiterer zentraler didaktischer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Urteilskompetenz. Anhand ausgewählter Fälle können Schülerinnen und Schüler zunächst eigene Vermutungen zum Ausgang eines Falls formulieren,

Klassenstufe 6/7

Zugang zu politischer Bildung

verständliche Sprache und anschauliche Darstellung

zentrale Diskussionsfelder

Erzählung und Information

kompetenzorientierter Zugang

Urteilskompetenz

Argumente sammeln (Pro und Contra), in Partner- oder Gruppenarbeit eine Entscheidung begründen, das tatsächliche Urteil mit der eigenen Einschätzung vergleichen. Rollenspiele oder kleine Gerichtsverhandlungen eignen sich besonders für diese Altersstufe. Die Lernenden übernehmen Rollen (Richter/in, betroffene Person, Zeuge/Zeugin) und üben, ihre Sichtweise zu vertreten. Dadurch wird abstraktes Recht konkret erfahrbar.

Für die Klassen 6 und 7 ist der Bezug zur eigenen Lebenswelt entscheidend. Mögliche Zugänge können hier ihren Ausgang im Schulalltag nehmen und konkrete Bezüge sind herstellbar. Dies kann bspw. durch die Erstellung eines Klassen-Menschenrechte-Plakats oder durch eine Diskussion von Konflikten auf dem Pausenhof unter dem Blickwinkel von Fairness und Gleichheit geschehen. Auch lassen sich Schulregeln mit den Menschenrechten vergleichen. Kreative Verfahren können diesen Transfer unterstützen, etwa durch die Comicgestaltung eines Menschenrechtsfalls, die zeichnerische Darstellung von Problemen, das Schreiben eines Tagebucheintrags aus Sicht einer betroffenen Figur oder das Entwickeln eigener „Was-wäre-wenn?“-Fälle.

Das Buch eignet sich gut für binnendifferenziertes Arbeiten. Schwächere Lernende arbeiten stärker mit Bildern und Zusammenfassungen, während leistungstärkere Schülerinnen und Schüler zusätzliche Recherchen zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durchführen oder internationale Beispiele vergleichen können.

Für eine Unterrichtseinheit empfiehlt sich ein Umfang von etwa 6-8 Unterrichtsstunden. Wobei es sich auch anbietet, Teilaspekte unabhängig voneinander zu behandeln und hierfür nur Einzelstunden heranzuziehen. Eine vollständige Lektüre des Buches ist nicht zwingend erforderlich. Die Arbeitsblätter beschäftigen sich teilweise sehr detailliert mit einzelnen Unterkapiteln und erlauben andererseits auch eine überblickartige Lektüre größerer thematischer Abschnitte. Die Aufgabenblätter rücken vor allem Teilkapitel in den Fokus, weshalb nur Auszüge des Werkes gelesen werden können.

Das Werk unterstützt insbesondere die Lesekompetenz im Umgang mit Sachtexten, die Argumentationsfähigkeit, die Gesprächs- und Diskursfähigkeit, die Wertebildung sowie die Demokratieerziehung und gibt erste Einblicke in politische und rechtliche Strukturen. Damit verbindet das Buch literarisches Lernen mit politischer Grundbildung und fördert altersangemessen die Entwicklung von Gerechtigkeitssinn, Empathie und reflektierter Urteilsfähigkeit.

Die unterschiedlichen Sozialformen sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

Bezug zur Lebenswelt

Binnendifferenzierung

Hinweise zur Planung

weitere Kompetenzen

Sozialformen

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Der **Deutschunterricht** bietet sich als Leitfach für die Auseinandersetzung mit Angelika Nußbergers *Frei und gleich – Die Menschenrechte* an, da hier erzählerische Gestaltung, sprachliche Verständlichkeit sowie die Verbindung von Sachtext und narrativen Fallbeispielen im Mittelpunkt stehen. Das Buch vermittelt zentrale Menschenrechte nicht abstrakt, sondern anhand konkreter Geschichten aus dem Alltag und aus realen Gerichtsverfahren. Dadurch entsteht ein emotionaler und lebensnaher Zugang zu Fragen der Gerechtigkeit, der Freiheit und der Verantwortung. Die kurzen erzählerischen Episoden sowie die pointierten Illustrationen von Rotraut Susanne Berner ermöglichen eine altersgerechte Annäherung an komplexe gesellschaftliche und ethische Themen. Von hier aus ergeben sich vielfältige fächerübergreifende Anknüpfungspunkte, die sprachliches Lernen mit historischer, gesellschaftlicher, religiöser und ästhetischer Bildung verbinden.

Religion

Im Religionsunterricht eröffnet das Buch zahlreiche Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit Menschenwürde, Nächstenliebe und Verantwortung gegenüber anderen. Viele der geschilderten Fälle berühren grundlegende Fragen des menschlichen Zusammenlebens: Wie gehen Menschen mit Schwächeren um? Was bedeutet Gerechtigkeit? Wann wird Freiheit eingeschränkt, um andere zu schützen?

Insbesondere die Kapitel zu Religionsfreiheit und Diskriminierung ermöglichen Gespräche über Toleranz, Vorurteile und den respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Glaubensvorstellungen. Schülerinnen und Schüler können dabei erkennen, dass religiöse Vielfalt sowohl eine Bereicherung als auch eine Herausforderung für das gesellschaftliche Zusammenleben sein kann.

Darüber hinaus lassen sich Bezüge zu biblischen Vorstellungen von Gerechtigkeit, Frieden und Menschenwürde herstellen. Die Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen fördert die Fähigkeit, ethische Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen und eigene Positionen zu reflektieren.

Ethik/Philosophie

Das Buch eignet sich in besonderem Maße für den Ethik- und Philosophieunterricht, da es grundlegende Fragen nach Freiheit, Gleichheit, Verantwortung und Gerechtigkeit aufgreift. Die dargestellten Gerichtsentscheidungen zeigen, dass Menschenrechte häufig in Spannung zueinander stehen und moralische Entscheidungen selten eindeutig sind.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, unterschiedliche Interessen gegeneinander abzuwägen und Argumente kritisch zu hinterfragen. Dadurch wird die Fähigkeit gefördert, moralische Konflikte differenziert zu beurteilen und eigene ethische Standpunkte zu entwickeln.

**Menschenrechte im Alltag
und in der juristischen
Praxis**

**Menschenwürde und
Nächstenliebe**

**Religionsfreiheit,
Diskriminierung und
Toleranz**

Perspektivwechsel

**Komplexität moralischer
Entscheidungen**

Zugleich eröffnet das Buch erste philosophische Zugänge zu den Grundlagen der Menschenrechte. Fragen nach der Gleichheit aller Menschen, nach persönlicher Freiheit oder nach den Grenzen staatlicher Macht können altersgerecht diskutiert und mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen verknüpft werden.

Geschichte

Im Geschichtsunterricht ermöglicht *Frei und gleich – Die Menschenrechte* einen anschaulichen Zugang zur Entstehung und Entwicklung der Menschenrechte. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass Menschenrechte historisch erkämpft wurden und keineswegs selbstverständlich sind. Besonders die Kapitel zur Geschichte der Menschenrechte verdeutlichen, wie eng Freiheit, Demokratie und gesellschaftlicher Wandel miteinander verbunden sind. Interessant ist hier auch ein vergleichender Blick auf antike und mittelalterliche Auffassungen über die Rechte des Individuums.

Darüber hinaus zeigt das Buch, dass Erfahrungen wie Krieg, Diskriminierung oder Unterdrückung zur Formulierung internationaler Menschenrechte beigetragen haben. Die Beschäftigung mit historischen Beispielen fördert ein grundlegendes Verständnis für demokratische Werte und historische Verantwortung.

Die Verbindung solcherart Entwicklungen mit aktuellen Fallbeispielen unterstützt zudem die Einsicht, dass Menschenrechte bis heute geschützt, ausgehandelt und immer wieder neu verteidigt werden müssen.

Geographie

Im Geographieunterricht lassen sich die im Buch behandelten Menschenrechtsfragen mit globalen Lebensbedingungen und gesellschaftlichen Ungleichheiten verbinden. Themen wie Flucht, Umweltzerstörung, Armut oder ungleiche Bildungschancen zeigen, dass Menschenrechte weltweit sehr unterschiedlich gewahrt werden.

Die Schülerinnen und Schüler können untersuchen, wie politische, wirtschaftliche und geografische Bedingungen das Leben von Menschen beeinflussen. Dadurch wird deutlich, dass Fragen von Gerechtigkeit und Teilhabe eng mit globalen Zusammenhängen verbunden sind.

Besonders die Kapitel zum Schutz der Umwelt eröffnen Möglichkeiten, ökologische Fragestellungen mit sozialen und politischen Themen zu verknüpfen. So entsteht ein Bewusstsein dafür, dass Umweltprobleme häufig auch Fragen der Verantwortung und der globalen Gerechtigkeit betreffen.

Kunst

Die Illustrationen von Rotraut Susanne Berner bieten im Kunstunterricht einen produktiven Ausgangspunkt für die Analyse bildlicher Darstellungen und visueller Erzählweisen. Die Bilder greifen zentrale Gedanken der Geschichten auf, vereinfachen komplexe Situationen und eröffnen neue Deutungsperspektiven.

**altersgerechte
philosophische Zugänge**

**Entstehung der
Menschenrechte**

historische Verantwortung

globale Perspektiven

Umweltschutz

Schülerinnen und Schüler können untersuchen, wie Farben, Figuren, Symbole und Bildkompositionen eingesetzt werden, um Gefühle, Konflikte oder gesellschaftliche Spannungen sichtbar zu machen. Dadurch wird das Zusammenspiel von Text und Bild bewusst wahrgenommen.

Darüber hinaus lädt das Buch zu eigenen gestalterischen Arbeiten ein. Menschenrechte, Freiheit oder Gerechtigkeit können in Collagen, Plakaten oder symbolischen Bildgestaltungen kreativ umgesetzt werden. Dies fördert ästhetisches Ausdrucksvermögen sowie die Fähigkeit, gesellschaftliche Themen bildnerisch zu reflektieren.

Demokratieerziehung (allgemein)

Für die Demokratieerziehung finden sich zahlreiche Anknüpfungspunkte. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit demokratischen Grundwerten, Kinderrechten und gesellschaftlicher Mitverantwortung auseinander. Die Fallgeschichten verdeutlichen, wie Gesetze entstehen, warum Gerichte wichtig sind und welche Rolle der Staat beim Schutz der Menschenrechte spielt.

Zugleich wird sichtbar, dass demokratische Gesellschaften vom Mitdenken, Mitreden und gegenseitigen Respekt leben. Die Schülerinnen und Schüler lernen, aktuelle gesellschaftliche Konflikte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und demokratische Diskussionskultur einzuüben.

**Analyse von
Bildkomposition**

**Grundwerte und
Gesellschaft**

Diskussionskultur

Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Niveau & Sozialform

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	- Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen	„Betrachte das Bild auf dem Cover. Beschreibe was du siehst.“	①	EA	11
Zugang zu Texten gewinnen	- Erwartungen an ein Buch formulieren	„Notiert gemeinsam, was ihr mit den Begriffen verbindet.“	①	PA	
Fachbegriffe klären	- Zugang zu Grundbegriffen des Themenfelds „Menschenrechte“ durch ein Rätsel erlangen	„Löse ein Kreuzworträtsel.“	①	EA	12
Umgang mit Texten	- Einem Sachtext Informationen entnehmen	„Formuliert, wie die Regeln gelautet haben.“	①	PA	13
Moralisches Handeln reflektieren	- Handlungen moralisch bewerten	„Kommentiert, inwiefern es einen Unterschied macht, ob ...“	③	PA	
	- Handlungen reflektieren und einordnen	„Reflektiert, wer in diesem Fall Subjekt oder Objekt ist.“	③	GA	
Wahrnehmen und sich hineinversetzen	- Allgemeine Bedingungen über ein verantwortliches Miteinander erklären und begründen	„Lest den Fall. Gebt das Problem mit eigenen Worten wieder.“	①	EA	14
		„Nehmt Stellung dazu, wie ...“	③	GA	
Analysieren und interpretieren	- Fallbeispiele als Comicstrecke darstellen	„Gestaltet in Partnerarbeit 6 Comicfelder zu einem der Fälle.“	② ③	PA	15, 16
Beurteilen und sich entscheiden	- Eigenes Handeln beschreiben und reflektieren	„Beschreibt eine Situation, in der ihr ...“	①	EA	17
	- die wechselseitige Achtung als wesentliche Grundlage der Gerechtigkeit herausarbeiten	„Formuliert gemeinsam Grundregeln für den Umgang miteinander.“	①	PA	
		„Diskutiert, was mit der Aussage ... gemeint ist.“	③	GA	
Analysieren und interpretieren	- Textinhalte mit eigenen Überlegungen zu einem Thema vergleichen	„Vergleicht die dort beschriebene Situation mit euren Überlegungen ...“	②	EA	18
	- Informationen und Aussagen beurteilen	„Erörtert, inwiefern diese im Text beschriebene Tatsache es erschwert ...“	③	GA	
Sachtexte analysieren und vergleichen	- Zentrale Inhalte eines Textes erfassen	„Entnehmt die wichtigsten Informationen.“	①	PA	19
Beurteilen und sich entscheiden	- Unterschiedliche Fallbeispiele bewerten	„Diskutiert gemeinsam, wie fair ihr ... findet.“	③	GA	

Szenische Verfahren	- Handlungen von Personen nachvollziehen und bewerten	„Gestaltet eine Hot-Chair-Interview-Situation.“	③	GA	20, 21
Beurteilen und sich entscheiden	- Die eigene Meinung ausdrücken und sich positionieren	„Reagiere auf folgende Szenarien und begründe.“	②	GA	22
	- Den Konflikt zweier Menschenrechte erörtern und eine Position einnehmen	„Erörtert, inwiefern sich in diesem Fall zwei Menschenrechte gegenüberstehen.“	③	GA	
Umgang mit Bildern	- Bilder beschreiben und Bildaussagen analysieren	„Beschreibt das Bild.“ „Vergleicht und interpretiert.“	① ③	EA PA	23
Sachtexte analysieren	- Informationen strukturiert einem Sachtext entnehmen und in einem Flussdiagramm darstellen	„Zeigt in einem Flussdiagramm auf, worüber sich Antanas geärgert hat.“	①	EA	
Sprechen und zuhören	- Seine persönliche Meinung wiedergeben	„Äußert euch zu folgender Aussage.“	①	GA	24
Argumentieren und reflektieren	- Stellung zu einem Problem beziehen	„Bezieht Stellung zu diesen Fragen.“	②	EA	
	- Alternative Möglichkeiten aufzeigen	„Erörtert, ob es in jedem Fall notwendig ist, vor Gericht zu ziehen.“	③	GA	
Umgang mit Texten und Medien	- Textpassagen erklären und in Beziehung zu Abbildungen setzen	„Erkläre mit eigenen Worten.“ „Erläutere, warum dieses Bild gewählt wurde.“	②	EA PA	25
Analysieren und interpretieren	- Fallbeispiele im Hinblick auf ihr unterschiedliches Verständnis von Gerechtigkeit vergleichen	„Identifiziert, welchen Rechten hier Grenzen aufgezeigt werden.“	②	EA	
Recherchieren und präsentieren	- Informationen zu Persönlichkeiten (auch mit Hilfe des Internets) recherchieren und auf einem Plakat zusammenstellen	„Gestaltet eine Wandzeitung zum Thema: Frauenrechte.“	③	GA	26, 27
Argumentieren und reflektieren	- Defizite im Bereich der Frauenrechte erörtern	„Erörtert, ob Frauenrechte heute per Gesetz gesichert sind.“	③	EA/GA	
Umgang mit Sachtexten	- Ein Glossar zum Thema Menschenrechte erstellen	„Entwerft begleitend zur Lektüre ein Glossar.“	③	PA/GA	28

Schülerinnen- und Schülerteil

AB 1 Erste Begegnung mit dem Buch

-  1. Betrachte das Bild auf dem Cover. Beschreibe, was du siehst. Wie sind Personen und Formen angeordnet?



-  2. Diskutiert in der Klasse, warum das Titelbild so gestaltet wurde.
-  3. Der Buchtitel enthält die Formulierung „*Frei und gleich*“. Arbeitet mit einem Partner und notiert gemeinsam, was ihr mit diesen beiden Begriffen verbindet. Nutzt die Vorlage und ergänzt eure Begriffe.

FREI

GLEICH



-  4. Stellt euch vor, die beiden Personen sprechen miteinander über die oben genannten Begriffe. Gestaltet das Gespräch der beiden. Ihr könnt hier eure Ideen stichwortartig notieren:

Präsentiert im Anschluss eure Unterhaltungen in der Klasse.

AB 2 Die Menschenrechte: wichtige Begriffe und Ausdrücke

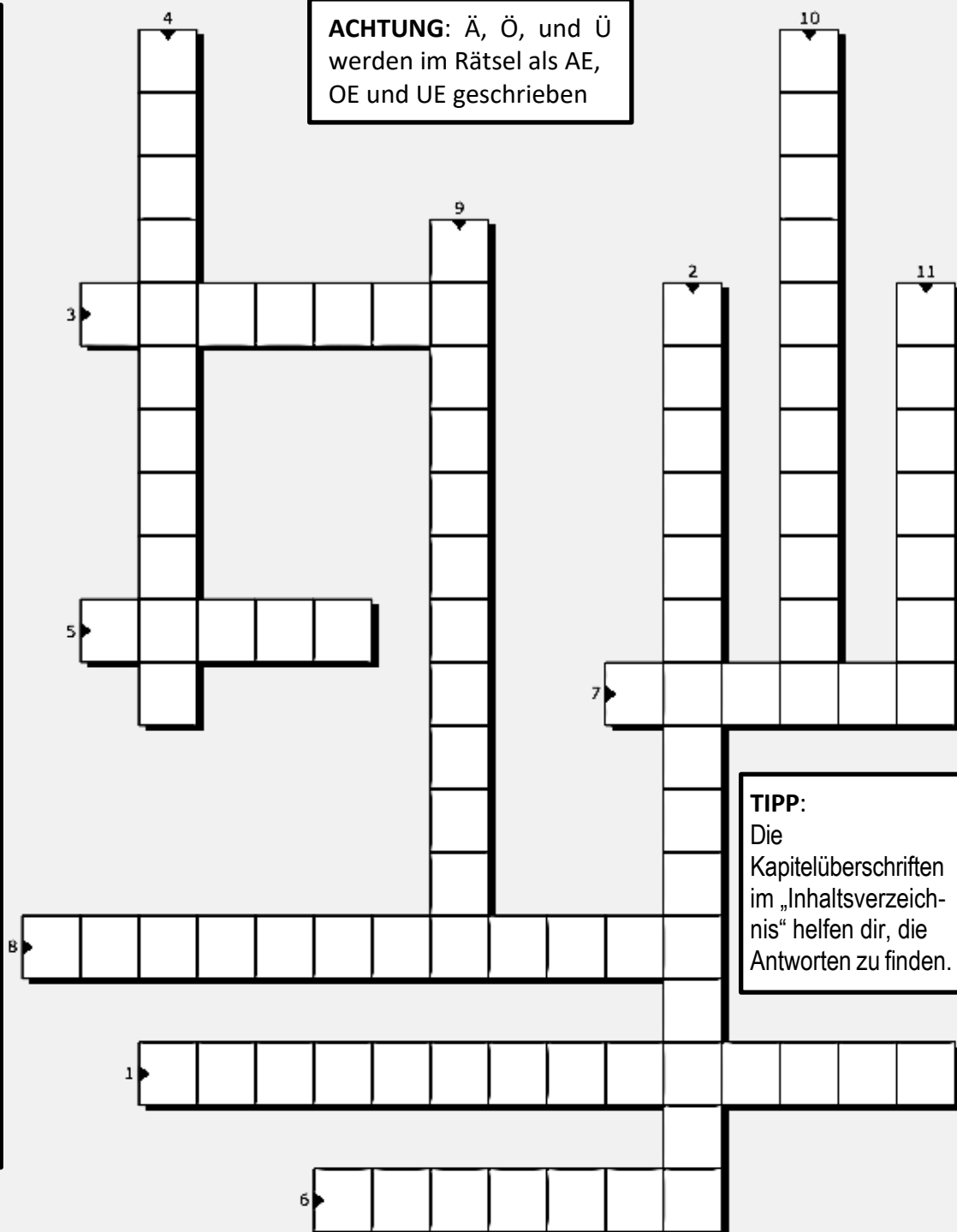
Im Buch geht es, wie du am Titel sicherlich erkannt hast, um Menschenrechte. „Menschenrechte wollen alle. Aber was sie bedeuten, weiß niemand so genau“ (S. 11), schreibt die Autorin im Vorwort.



Damit du dich dem Thema annähern kannst, sind einige Begriffe und Ausdrücke nötig. Wenn du das Kreuzworträtsel gelöst hast, hast du einen ersten Überblick.

1. Jeder Mensch hat sie von Geburt an.
2. Wenn Menschen schlechter behandelt werden, nur weil sie z. B. anders aussehen, glauben oder aus einem anderen Land kommen.
3. Die Menschen, mit denen man verwandt ist oder zusammenlebt, z. B. Eltern, Geschwister oder Großeltern.
4. Der Teil des Lebens, der nur dich und deine Familie oder Freunde betrifft und nicht alle anderen.
5. Etwas, das dir zusteht und das dir niemand einfach wegnehmen darf.
6. Alles, was man in der Schule oder im Leben lernt.

ACHTUNG: Ä, Ö, und Ü werden im Rätsel als AE, OE und UE geschrieben



TIPP:
Die Kapitelüberschriften im „Inhaltsverzeichnis“ helfen dir, die Antworten zu finden.

7. Die Natur um uns herum: Luft, Wasser, Tiere, Pflanzen und unsere Erde.
8. Rechte, die sicherstellen sollen, dass Frauen und Mädchen die gleichen Chancen und Freiheiten haben wie Männer.
9. Menschen, die ihr Zuhause verlassen mussten, weil in ihrem Land Krieg, Gewalt oder große Gefahr herrscht.
10. Nachdenken über große Fragen im Leben, zum Beispiel: Was ist richtig? Was ist Glück?
11. Etwas, das man tun muss, weil es wichtig oder richtig ist.

AB 3 Die unantastbare Menschenwürde (S. 17-18)



1. Lest den Text auf Seite 17 bis „... sei nicht hinnehmbar.“

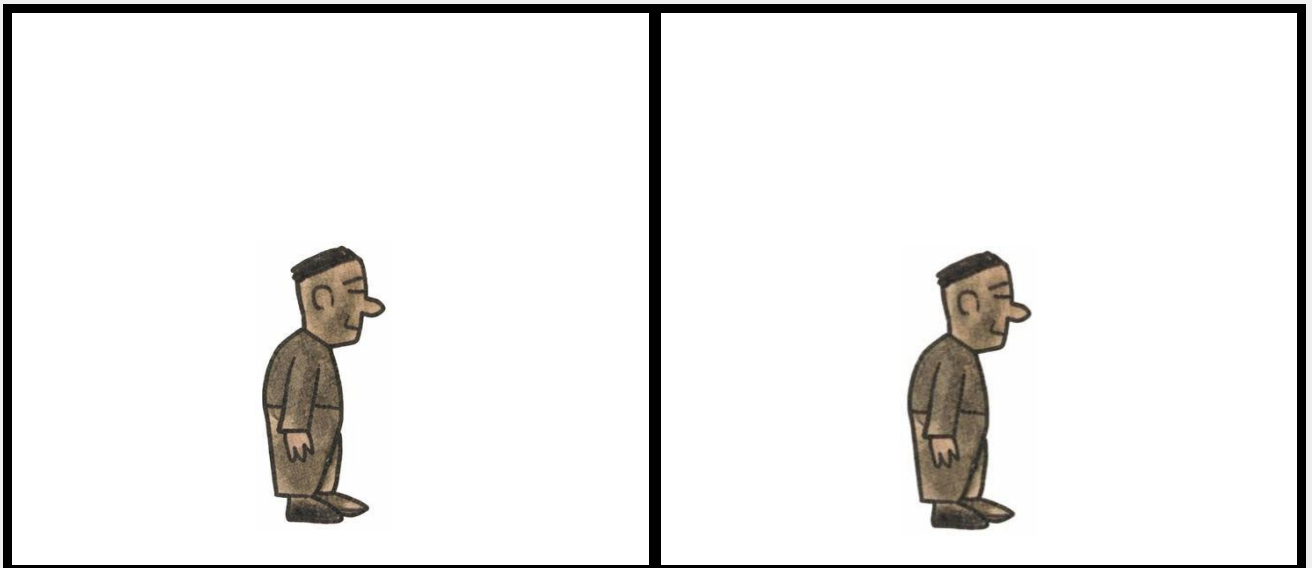
Formuliert in Partnerarbeit, wie die Regeln für „Zwergenweitwurf“ gelautet haben könnten.

Zwergenweitwurfregelwerk

2. Kommentiert, inwiefern es einen Unterschied macht, ob die kleinwüchsigen Menschen oder andere die Regeln schreiben.



3. Erkläre durch eine Zeichnung, was der Unterschied zwischen Subjekt (der, der etwas tut) und Objekt (dem, mit dem etwas getan wird) ist. Nimm das Männchen jeweils als Ausgangspunkt deiner Zeichnung:



4. Reflektiert, wer im Fall des „Zwergenweitwurfs“ Subjekt und wer Objekt ist.

Macht es einen Unterschied, dass die kleinwüchsigen Menschen die Regeln des Spiels selbst geschrieben haben? Welche Rolle spielt die Bezahlung? Welcher Zusammenhang ergibt sich zwischen den beiden Begriffen und der Menschenwürde?

Wie beurteilt ihr den Fall, der auf S. 17/18 beschrieben wird? Begründet eure Entscheidung.

AB 4 Joker fürs Leben: Staatsangehörigkeit (S. 24-26)



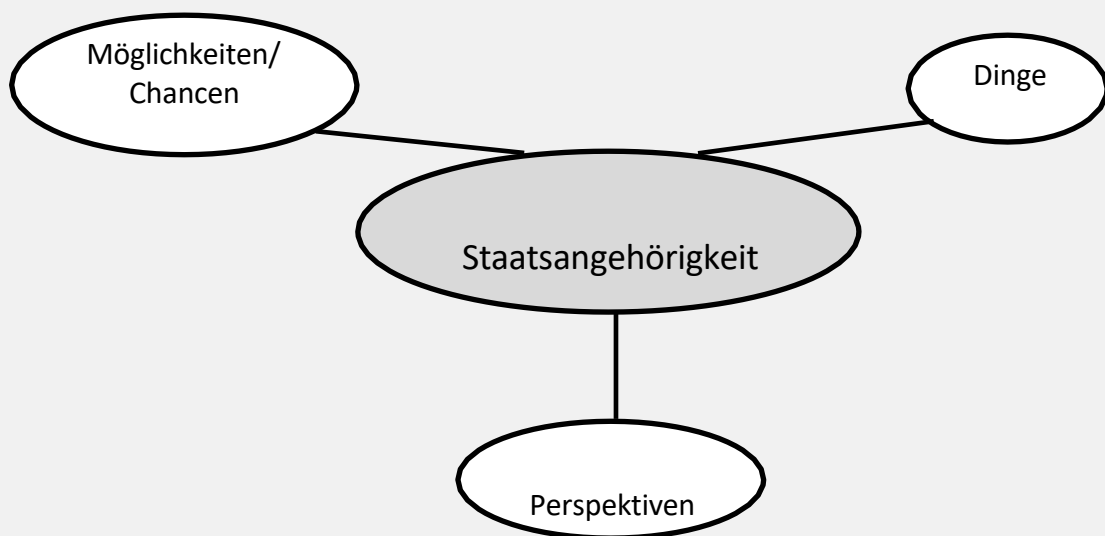
1. Stellt euch folgendes Szenario vor:

Weil es immer wieder Streit gab und zu viele Kinder bei euch im Pausenhof die Klettergerüste oder den Bolzplatz nutzen wollten, schlägt eure SMV vor, dass ab sofort nur noch Kinder **ohne** deutschen Pass während der großen Pause diese Bereiche nutzen dürfen. Die deutschen Kinder dürfen das nun erst nach Schultagsende, also ab der Mittagspause.

Diskutiert in der Klasse, was ihr von diesem Vorschlag haltet. Ist er fair oder unfair?



2. Äußert euch zu Möglichkeiten, Chancen, Dingen und Perspektiven, zu denen euch eure Staatsangehörigkeit Zugang verschafft. **Sammelt eure Ideen in diesem Cluster.**



Überlegt, ob es hier einen Unterschied macht, welche Staatsangehörigkeit man hat. Vielleicht habt ihr in eurer Klasse Kinder mit verschiedenen Staatsangehörigkeiten. Vergleicht eure Ideen mit dem, was auf S. 24 in den ersten beiden Paragraphen geschildert wird.



3. Im letzten Abschnitt des Kapitels schreibt die Autorin: „Manche Staatsangehörigkeiten sind ein Joker. Und andere nicht.“ (S. 26)

Erläutert in Partnerarbeit, was damit gemeint ist.



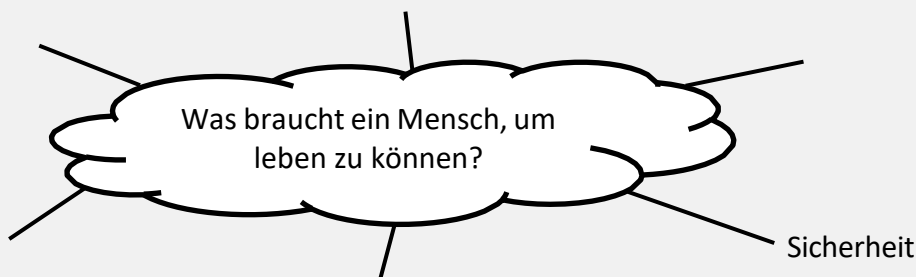
4. Lest den Fall, der im Kapitel „Joker fürs Leben“ geschildert wird. Gebt das Problem mit eigenen Worten wieder.



5. Nehmt Stellung dazu, wie der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschieden hat.

AB 5 Recht auf Leben – Comicstrecke (Kapitel 2)

- 1. Äußert** euch in Partnerarbeit zu folgender Frage. Nutzt diese Mind-Map, um eure Gedanken zu sammeln und ergänzt sie gemeinsam:



- Diskutiert** in der Klasse, ob es Faktoren gibt, die wichtiger sind als andere.

Das Recht auf Leben ist in Artikel 3 der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* (vgl. S. 127) festgeschrieben. Kapitel 2 im Buch (S. 27-38) stellt euch vier unterschiedliche Fälle vor.

- 2. Gestaltet** in Partnerarbeit 6 Panels (Comicfelder) zu einem der vier Fälle. Eure Bilder sollen die Fälle erzählen. Ihr dürft Strichfiguren verwenden, und der Text sollte sparsam eingesetzt werden. Nutzt Sprech- oder Gedankenblasen, Erzählerkästen und Geräusche („Boom“, „Hilfe“ usw.). Folgender Aufbau hilft euch bei der Struktur und Planung:

1. Vorstellung der Figur	2. Alltag/Ausgangssituation	3. Problem entsteht	4. Zuspitzung	5. Hilfe/Entscheidung/Hoffnung	6. Botschaft zum Menschenrecht
-----------------------------	--------------------------------	------------------------	------------------	--------------------------------	-----------------------------------

Diese Leitfragen sollen euch bei der Arbeit mit eurem Text helfen: Wer ist die Hauptfigur? Was passiert? Warum ist das unfair? Wie fühlt sich die Person? Wo wird das Recht auf Leben verletzt? Gibt es Hoffnung oder Hilfe? Welche Botschaft soll euer Comic vermitteln?

Diese Storyboard-Vorlage hilft euch bei der Planung, bevor ihr mit dem Zeichnen beginnt.

Panel	Was sieht man?	Text/Sprechblase
1		
2		
3		
4		
5		
6		

Titel eures Comics: _____



- 16

AB 6 Freiheit und Hass (S. 46-48)

- i** 1. Beschreibt eine Situation, in der ihr das Verhalten oder Auftreten einer anderen Person völlig unverständlich, albern oder doof fandet.

Was habt ihr gesehen?	
Wann oder in welcher Situation?	
Wie habt ihr reagiert?	

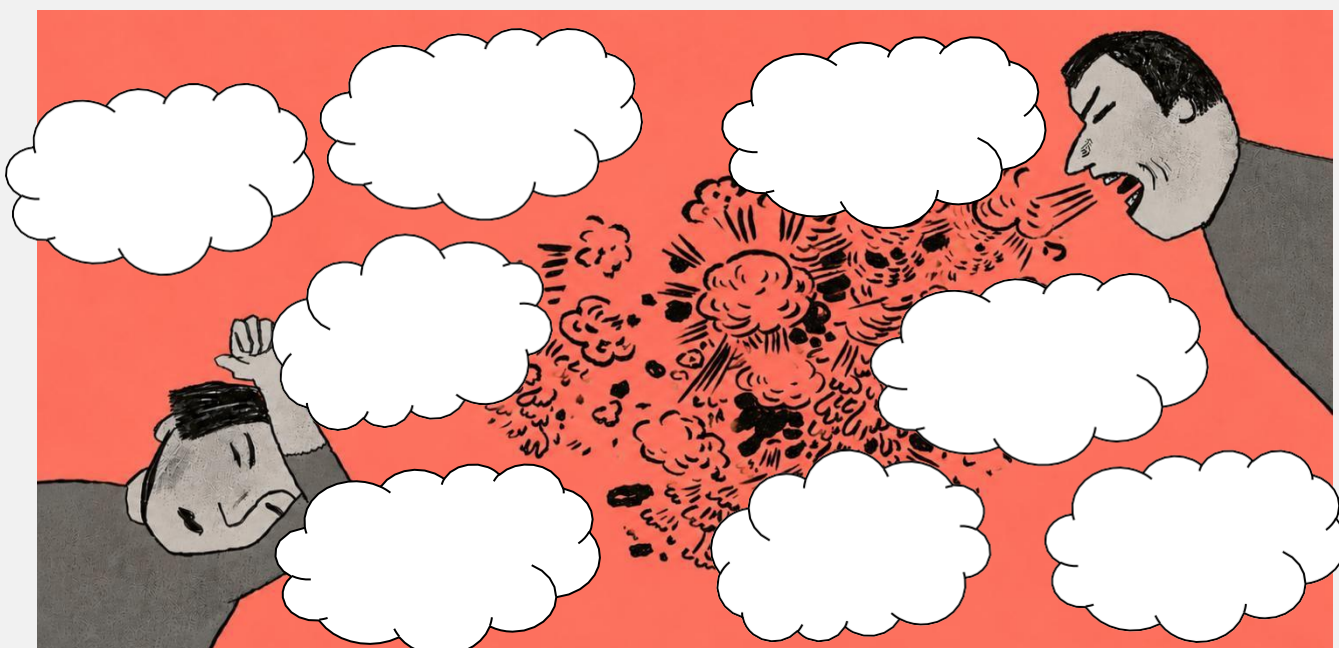
- ii** 2. Tauscht euch mit einem Partner aus und erzählt einander davon. Wie haben andere reagiert? Wie habt ihr euch danach gefühlt? Würdet ihr wieder so handeln?

- i** 3. Lest das Unterkapitel „Die Heiligen Bücher“ (S. 46) und setzt das dort Beschriebene in Beziehung zu eurer Erzählung aus Aufgabe 1.

Ähnlichkeiten sind ...

Unterschiede sind ...

- ii** 4. Arbeitet in Partnerarbeit und ergänzt die Zeichnung um die Gefühle, Äußerungen und Reaktionen beider abgebildeter Personen. Partner 1 übernimmt die linke Person, Partner 2 die rechte. Präsentiert eure Ergebnisse im Plenum.

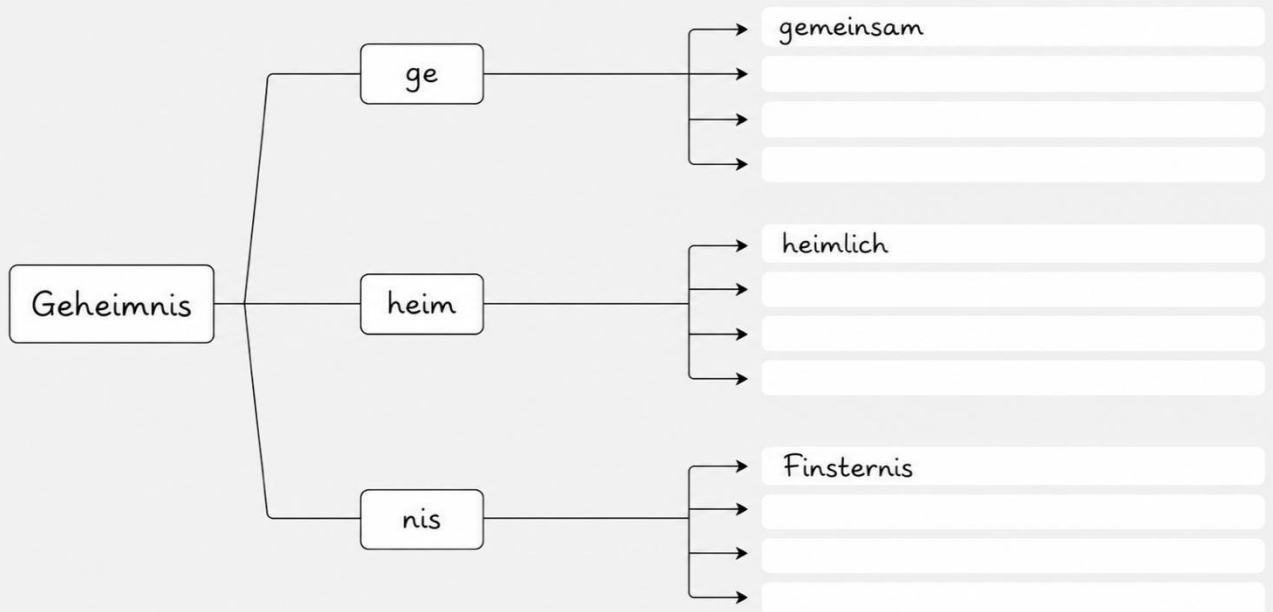


- ii** 5. Diskutiert in der Klasse, was mit der Aussage „Freiheit hört da auf, wo der Hass anfängt“ gemeint ist.
6. Formuliert gemeinsam Grundregeln für den Umgang miteinander in Situationen wie diesen.

AB 7 Geheimnisse und der „gute“ Verrat (S. 58-60)



1. Ergänzt den Wortbaum in Partnerarbeit um Assoziationen, die aus den einzelnen Silben hervorgehen. Achtet dabei darauf, dass die Silben in euren neuen Wörtern enthalten sind, aber mit dem Ursprungswort zusammenhängen.



2. Sammelt nun in der Klasse eure Ergebnisse an der Tafel und diskutiert sie. Warum habt ihr die Begriffe ausgewählt? Welche unterschiedlichen Arten von Geheimnissen gibt es? Sind Geheimnisse gut oder schlecht?



3. Lest nun den ersten Abschnitt des Unterkapitels „Der Gute Verrat“ (S. 58). Vergleicht die dort beschriebene Art von Geheimnissen mit euren Überlegungen. Wo seht ihr Ähnliches und welche Unterschiede erkennt ihr?

4. Lest nun den Rest des Kapitels und erklärt mit eigenen Worten, was ein „Whistleblower“ ist:

5. Fasst den Fall von Brigitte Heinisch zusammen und legt dar, warum sie als „Whistleblower“ gelten kann.



6. Entwerft in Partnerarbeit eine Situation aus eurem schulischen Alltag, in der eine Person ähnlich handelt und Vorgänge „verpetzt“, die eigentlich im Verborgenen bleiben sollten. Welchen Konflikt könnte es geben? Was wären die Folgen? Wie angesehen wäre diese Person in eurer Klasse oder bei den Lehrern? Wann ist der Verrat gut?



7. Erörtert gemeinsam, inwiefern diese im Text beschriebene Tatsache es erschwert, richtig zu handeln. Wie könnte man „Whistleblower“ besser schützen?

„Whistleblower haben es schwer, auch wenn sie das Recht auf ihrer Seite haben.“
(S. 59)

AB 8 Verbot der Diskriminierung (Kapitel 5)



1. Kapitel 5 wird durch dieses Bild eingeleitet. Beschreibe es. Was, glaubst du, geschieht hier mit dieser Person? Wie fühlt sie sich dabei?

2. Setze die Kapitelüberschrift „Verbot der Diskriminierung“ in Beziehung zum Bild:

Der Zusammenhang ist, dass _____



3. Klärt im Klassengespräch, was Diskriminierung ist und welche Formen von Diskriminierung ihr kennt.



4. Lest die beiden Fälle auf den Seiten 63 bis 66. Entnehmt die wichtigsten Informationen arbeitsteilig in Partnerarbeit und sammelt sie in dieser Tabelle:

	<i>DIE DUNKLEN UND DIE HELLEN (S. 63-64)</i>	<i>DIE ALLZU SCHNELLE LÄUFERIN (S. 65-66)</i>
Wer?		
Was war die Situation?		
Was war das Problem?		
Wie hat das Gericht entschieden?		
Wie war die Begründung?		



3. Diskutiert gemeinsam, wie fair ihr die jeweiligen Entscheidungen findet.

4. Auf S. 64 schreibt die Autorin, dass „Computer [...] kein Recht und keine Gleichbehandlung [kennen].“ Überprüft im Plenum, ob ihr zustimmt, dass Menschen lernen müssen, den Computern zu widersprechen. Warum kann es gut sein, nicht alles und jeden objektiv zu beurteilen?

AB 9 Fantasie und Wirklichkeit (S. 72-74)



1. Skizziert in Partnerarbeit, warum Menschen lügen und welche Folgen das haben kann. Wer lügt und aus welchem Grund? Welche Folgen hat es für den Lügner und welche für den Belogenen? Welche Arten von Lügen gibt es?

Folgendes Schaubild soll euch dabei helfen. Tragt eure Gedanken an den entsprechenden Stellen ein:



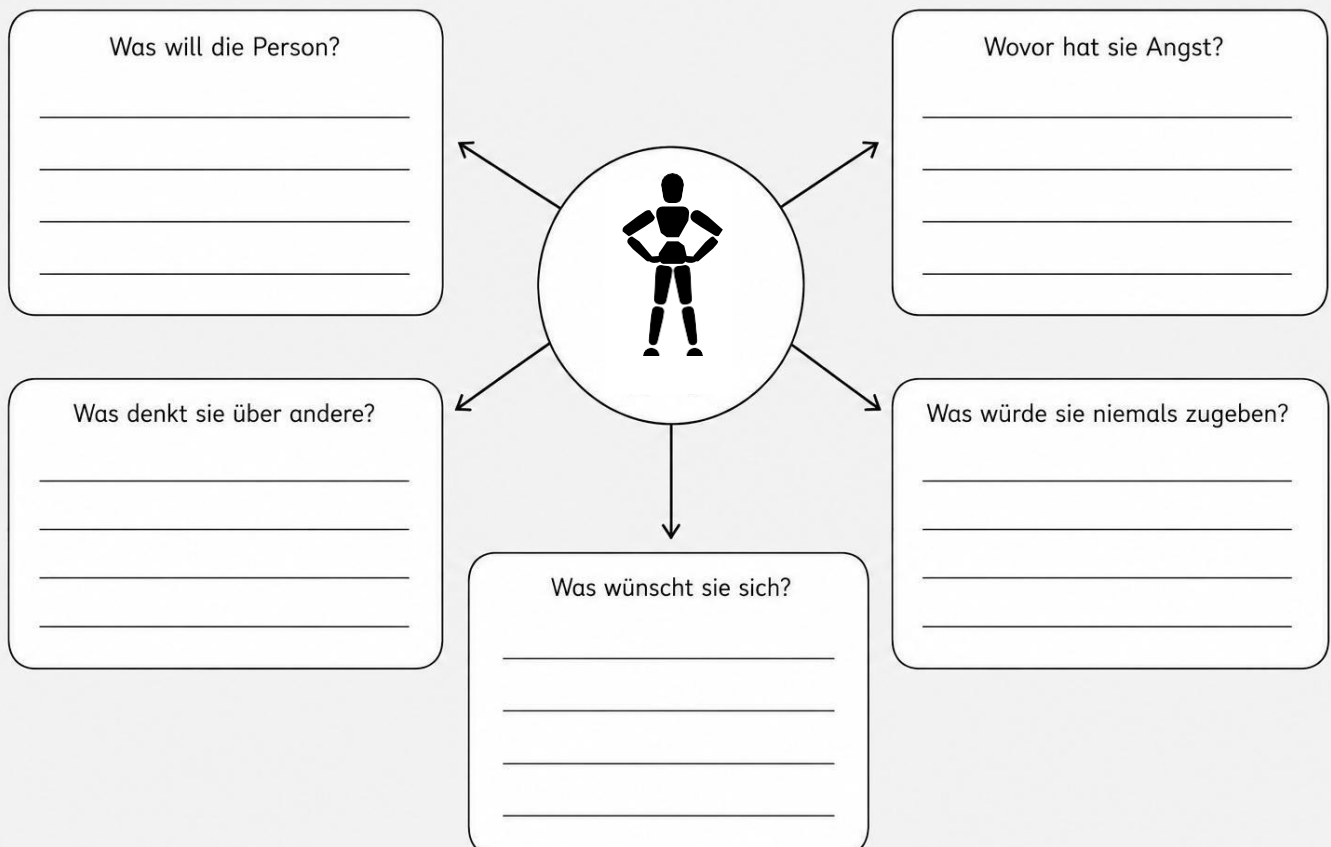
Vergleicht eure Ideen in der Klasse



2. Gestaltet eine „Hot-Chair“-Interview-Situation zum Fall, der auf den Seiten 72-74 geschildert wird.

Vorbereitung: Lest zunächst das Unterkapitel „Fantasie und Wirklichkeit“ und identifiziert die wichtigen Personen.

Arbeitet nun in Kleingruppen, wählt eine der Personen, die im Fall beschrieben wurden, aus und sammelt arbeitsteilig zu eurer Person die wichtigsten Informationen.



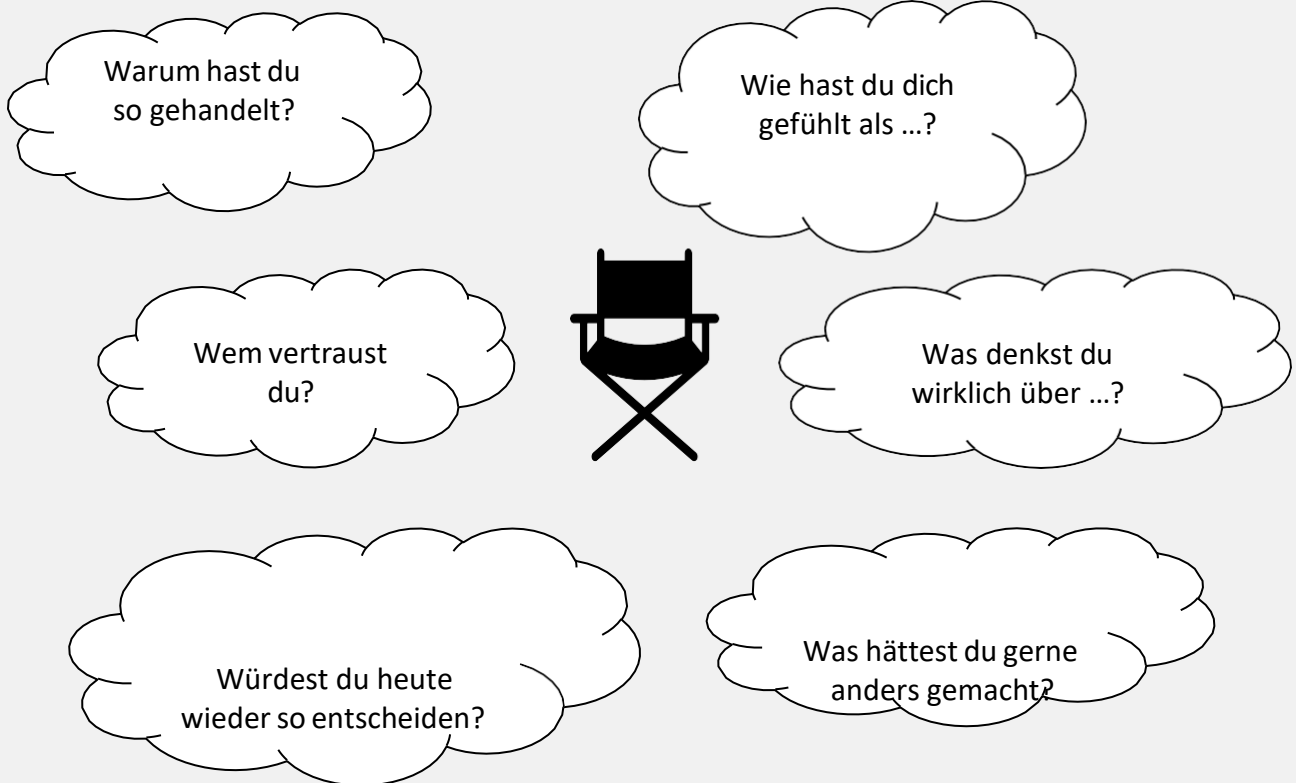
AB 10 Fantasie und Wirklichkeit (S. 72-74) – Methode „Hot Chair“

Durchführung: Platziert vorne im Klassenzimmer einen Stuhl (den „heißen Stuhl“).

Eine ausgewählte Person aus der Gruppe setzt sich darauf und spricht ausschließlich aus Sicht ihrer Figur. Die übrige Klasse stellt Fragen.

Ihr könnt jederzeit aus einer Gruppe jemanden „einwechseln“.

Folgende Fragen können als erste Ideen dienen:



Wichtig! Formuliert offene Fragen.



1. Reflektiert im Anschluss, wie die einzelnen Personen präsentiert wurden. Was habt ihr über eine der Personen neu oder besser verstanden? Welche Perspektive war überraschend? Hat sich eure Meinung über eine Person verändert? Welche Gefühle waren besonders wichtig?



2. Man weiß nicht, was mit der Familie Baydemir geschah. Entwerft in Partnerarbeit ein Szenario, wie es mit ihnen weiterging.

3. Präsentiert eure Ideen im Plenum.

AB 11 Schutz von Privatleben – Sorgen einer Prinzessin (S. 75-76)



1. Reagiert auf folgende Szenarien, indem ihr euch im Klassenzimmer einer Positionslinie (stimme ich sehr zu – stimme ich gar nicht zu) zuordnet. Begründet nach jeder Positionierung, warum ihr dort steht.

- Ich mag es, wenn Menschen mich fotografieren.
- Ich mag es, dass meine Eltern mein Zimmer aufräumen.
- Ich mag es, dass meine Mitschülerinnen und Mitschüler wissen, wo ich wohne.
- Ich finde es gut, wenn man im Internet Informationen über mich findet.



2. Berücksichtigt die Aktivität soeben und diskutiert in Partnerarbeit, ob sich die Stars, die ihr kennt, genauso fühlen wie ihr „normalen“ Menschen (Privatpersonen).

3. Beschreibt dieses Bild von S. 76 und setzt es in Beziehung zu den beiden ersten Arbeitsaufträgen. Welche Parallelen erkennt ihr? Wie fühlen sich die dargestellten Personen?

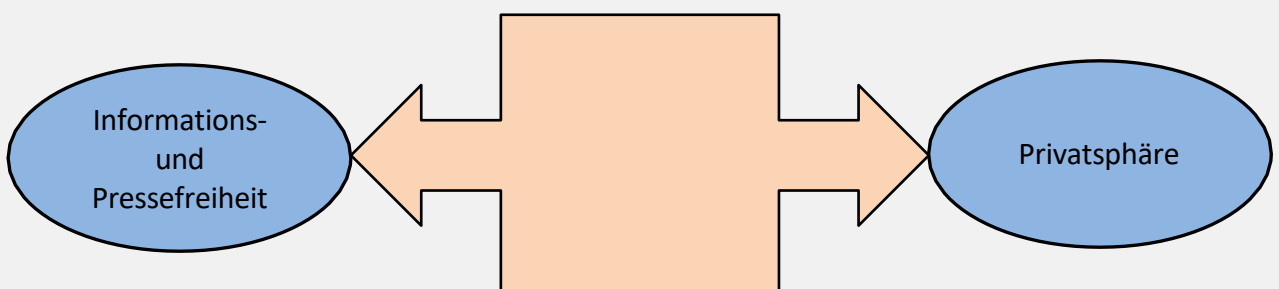


4. Lest dann den Text auf den Seiten 75/76 und fasst mit eigenen Worten zusammen, was der Inhalt des Falls ist und warum die Richterinnen und Richter so entschieden haben.

5. Erklärt, warum die Situation bei einer Privatperson anders wäre als bei der Prinzessin.

6. Betrachtet nun das Bild im Buch und äußert euch zur Bedeutung des dort abgebildeten Textauszugs.

7. Erörtert, inwiefern sich in diesem Fall zwei Menschenrechte gegenüberstehen und nach welchen Kriterien man entscheiden sollte. Nutzt das Schaubild, um eure Gedanken in Partnerarbeit zu ordnen. Warum sind die jeweiligen Freiheiten wichtig? Wann und warum stehen sie manchmal in einem Konflikt zueinander?



8. Vergleicht eure Ergebnisse dann im Plenum und diskutiert.

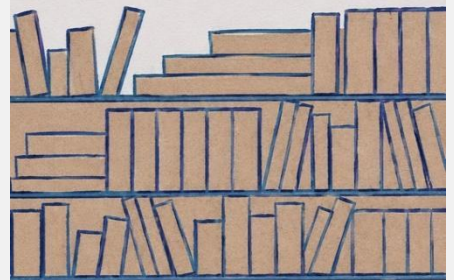
AB 12 Das Leben lernen, wie es ist – Recht auf Bildung (S. 81-83)



1. Beschreibt dieses Bild von S. 81.



2. Formuliert eure Gedanken dazu, was der Inhalt des roten Buches sein könnte. Schreibt mögliche Titel in die freie Fläche im Bild.

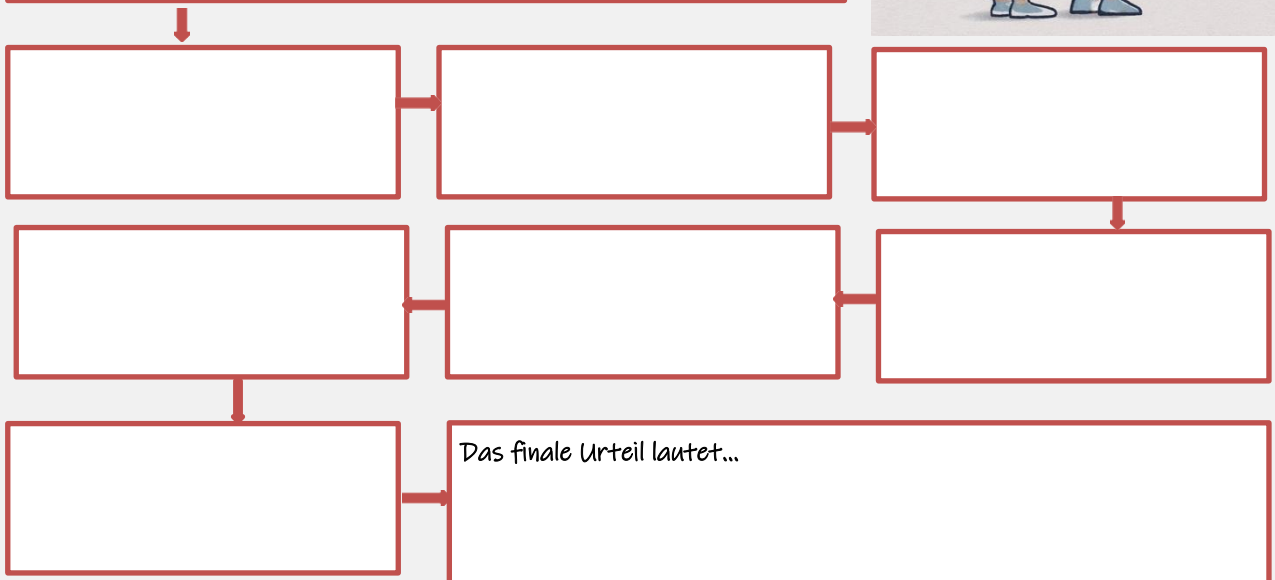


3. Vergleicht eure Ideen mit einem Partner und interpretiert, warum das rote Buch so weit oben steht. Wer hat es dort hingestellt? Warum ist es rot? Warum steht es so weit oben?



4. Lest nun den Fall auf den Seiten 81-83. Zeigt in einem Flussdiagramm auf, worüber sich Antanas geärgert hat und welche Schritte es auf dem Weg zum endgültigen Urteil gab.

Antanas ärgert sich über...



3. Erläutert in Partnerarbeit, was mit dem Zitat „Das Leben ist, wie es ist. Und Kinder dürfen lernen, wie es ist“ gemeint ist.



4. Beurteilt selbst, ob Kinder alles lernen dürfen sollen. Gibt es Themen, die ihr ausschließen würdet? Würdet ihr sonstige Einschränkungen machen?

AB 13 Schutz der Umwelt (Kapitel 8)



1. Äußert euch zu folgender Aussage: „Umweltschutz ist auch Menschenschutz.“ Sammelt eure Meinungen an der Tafel.



2. Lest nun arbeitsteilig die beiden Fälle „*Gestank und Lärm*“ (S. 87-89) und „*Das Schlechte Wetter und die Höhere Gewalt*“ (S. 90-92). Sammelt für euren Fall die wichtigsten Informationen in dieser Tabelle und stellt sie eurem Partner oder eurer Partnerin vor.

Wer klagt?	
Warum wird geklagt?	
Wie urteilt das Gericht?	
Wie wird das Urteil begründet? (Welches Recht wurde verletzt?)	

Legt dar, inwiefern in diesen beiden Fällen der Umweltschutz als Menschenschutz definiert wurde, und überlegt, warum nicht jeder beschriebene Fall ebenfalls erfolgreich war.

Wie wurde hier begründet? Wie fair findet ihr diese Unterscheidungen? Was würdet ihr den Beteiligten gerne sagen? Formuliert eure Meinung und teilt sie anschließend mit der Klasse.

Im zweiten Fall auf Seite 92 schreibt die Autorin:

„Kann man Autos einfach verbieten? Kann man Fabriken einfach schließen? Kann man so leben wie anno dazumal, als sich Natur und Mensch noch miteinander wohlfühlten?“



1. Bezieht Stellung zu diesen Fragen. Wie würdet ihr antworten? Welche Folgen hat das für den Umgang mit der Umwelt und für die Menschen, die von der Zerstörung betroffen sind?



2. Überlegt in Partnerarbeit, wo in eurer unmittelbaren Umgebung die Umwelt geschädigt wird. Entwerft Ideen, wie man dagegen vorgehen könnte.

Präsentiert eure Ideen einem anderen Paar.



3. Erörtert, ob es in jedem Fall notwendig ist, vor Gericht zu ziehen und zu klagen. Gibt es Alternativen? Mit wem sollte man sprechen? Wie kann man Aufmerksamkeit erzeugen?

AB 14 Philosophieren über Grenzen der Menschenrechte (Kapitel 9)

Auf Seite 102 schreibt die Autorin Angelika Nußberger:

„Im alten China hat man ein Schriftzeichen erfunden, das einen Menschen abbildet, und dem zwei Strichlein hinzufügt: `Mensch und zwei`. Menschen sind nicht allein auf der Welt, sie sind auf ihr Gegenüber bezogen. Die beiden Strichlein sind Verbindungslinien. Aus vielen Strichen entsteht ein Netz. Im Netz kann man gefangen sein. Dann braucht man Freiheit. Ohne Netz hat man Freiheit und kann doch ins Bodenlose fallen.“

Hier siehst du die beiden Zeichen, über die gesprochen wird:

Mensch (人, rén)

Zwei (二, èr)

1. Erkläre mit eigenen Worten, was das bedeutet.

Auf derselben Seite findet sich dieses Bild von Rotraud Susanne Berner.

2. Erläutert in Partnerarbeit, warum dieses Bild als Abbildung für diese Seite gewählt wurde. Worin besteht der Zusammenhang?

3. Überprüft nun, ob eure Ideen korrekt waren. Lest dazu den Text auf den Seiten 101-102.

Warum werden Menschenrechte als „Gerüst für die großen Baustellen der Gesellschaft“ bezeichnet?

Was folgt daraus für das Zusammenleben von Menschen in einer Gesellschaft?



Kapitel 9 setzt sich in zwei weiteren Unterkapiteln mit den Grenzen der Menschenrechte auseinander. Ihr findet hier eine Ansammlung von Menschenrechten:



4. Lest die beiden Unterkapitel (S. 95-97 und S. 98-100) und identifiziert, welchen Rechten hier Grenzen aufgezeigt werden und wie das begründet wird.

5. Diskutiert, ob es auch für andere Rechte ähnliche Grenzen geben kann. Sucht nach Beispielen aus eurem schulischen oder familiären Alltag.

AB 15 Die Entstehung der Frauenrechte

„Die Frau hat das Recht, das Schafott* zu besteigen. Gleichmaßen muss ihr das Recht zugestanden werden, eine Rednerbühne zu besteigen.“

Olympe de Gouges

- Ein erhöhter Platz oder eine Bühne, auf der früher öffentliche Hinrichtungen durchgeführt wurden.



1. Kommentiert das Zitat. Tausche dich mit einem Partner aus. Wie findet ihr diese Aussage? Was möchte de Gouges damit ausdrücken?



2. Angelika Nußberger erzählt die Geschichte Olympe de Gouges auf den Seiten 117 und 118. Lies den Text und beschreibe, warum sie eine besondere Frau war.

Äußere dich im Plenum darüber, inwiefern sie ein Vorbild für andere Frauen sein kann, die nach ihr kamen.

Jahreszahlen		Persönlichkeit		Themen	
A	1791	1	Marie Curie	a	Frauenwahlrecht
B	1900	2	Bertha von Suttner	b	Moderne Rollenbilder und Gleichberechtigung
C	1910	3	Malala Yousafzai	c	Frieden und Menschenrechte
D	1911	4	Alice Schwarzer	d	Bürgerrechte und Gleichberechtigung
E	1930	5	Olympe de Gouges	e	Mut, Freiheit und Widerstand
F	1943	6	Sophie Scholl	f	Bildung für Mädchen
G	1955	7	Rosa Parks	g	Gleichheit, Rechte der Frau und Bürgerin
H	1970er	8	Emmeline Pankhurst	h	Frauen in Wissenschaft
I	heute	9	Clara Zetkin	i	Rechte von Arbeiterinnen



3. Identifiziert die korrekte Zuordnung der Jahreszahlen zu den Persönlichkeiten und Themen. Informiert euch mit einem Partner oder einer Partnerin kurz über die Frauen der Liste (z. B. im Internet oder in einem Schülerlexikon).

Zeichnet entweder Verbindungslinien oder schreibt die richtigen Zahlen und Buchstaben nebeneinander.

AB 16 Eine Wandzeitung zur Entstehung der Frauenrechte



4. Gestaltet eine Wandzeitung zum Thema: „*Entstehung der Frauenrechte*“. Arbeitet in Kleingruppen, sucht euch eine Frauenpersönlichkeit aus der Liste aus (oder auch gerne eine andere, die ihr kennt) und fertigt ein Plakat für die gewählte Persönlichkeit an. Recherchiert dazu im Internet.

Euer Plakat muss folgende Aspekte abdecken.

- Bild der Person:** groß und sichtbar
- Steckbrief:** Name, Lebenszeit (Geburtsdatum und Sterbedatum), Land/Ort, Beruf/Werdegang
- Wofür setzte sie sich ein?** Kurz und einfach erklärt.
- Thema, mit dem sie sich auseinandersetzte:**
Was war damals unfair?
Welche Probleme hatten Frauen?
- Wirkung bis heute:** Was hat sich verbessert?
Welche Rechte haben Frauen deshalb heute?
- Interessante Tatsache:** „Wusstest du schon, dass ...?“

Verwendet Farben und präsentiert eure Person auf einem DIN-A3-Blatt.

5. Präsentiert eure Plakate im Klassenzimmer.

Schaut beim Umhergehen alle Plakate an und vergleicht sie. Welche Persönlichkeit findest du am mutigsten? Welche Veränderung überrascht dich? Welche Rechte sind heute selbstverständlich?

6. Abschließend zu erörtern, ob Frauenrechte heute gesetzlich gesichert sind oder ob es immer noch Defizite gibt.
Welche Bereiche der Menschenrechte, die ihr im Buch kennengelernt habt, haben noch Verbesserungsbedarf, insbesondere wenn man an Frauenrechte denkt?



7. Schreibt eure Ideen um die Zeichnung herum und vergleicht sie anschließend im Plenum.



Möglicher Aufbau

NAME DER PERSON	
A. BILD DER PERSON 	B. STECKBRIEF • Name: _____ • Lebenszeit (Geburtsdatum und Sterbedatum): (_____ - _____) • Land/Ort: _____ • Beruf/Werdegang: _____
C. WOFÜR SETZTE SIE SICH EIN? Kurz und einfach erklärt. _____ _____ _____	D. SCHWIERIGKEITEN • Was war damals unfair? _____ • Welche Probleme hatten Frauen? _____
E. WIRKUNG BIS HEUTE • Was hat sich verbessert? _____ • Welche Rechte haben wir heute deshalb? _____	F. INTERESSANTE TATSACHE „Wusstest du schon?“

AB 17 Ein Glossar erstellen

Während ihr das Buch „*Frei und gleich*“ lest, begegnet ihr vielen wichtigen Begriffen rund um Menschenrechte, wie Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Manche Wörter kennt ihr schon, andere sind neu oder schwer zu verstehen. Deshalb erstellt ihr gemeinsam ein Glossar.

Ein **Glossar** ist eine Sammlung von wichtigen Begriffen mit Erklärungen, Beispielen und eigenen Gedanken. Es hilft dabei, schwierige Wörter besser zu verstehen und sie sich dauerhaft zu merken.

Euer Glossar wächst während der gesamten Unterrichtseinheit und ihr könnt es in einem Ordner oder als Wandzeitung anlegen. Ihr entscheidet selbst, welche Begriffe in euer Glossar aufgenommen werden, und könnt dabei immer abwechselnd zwei neue Mitschülerinnen oder Mitschüler bestimmen, die den Eintrag erstellen.



Zu jedem neuen Begriff sammelt ihr:

- Erklärungen mit eigenen Worten,
- Beispiele aus dem Buch,
- eigene Ideen und Erfahrungen,
- sowie verwandte Wörter und Wortbausteine.

So entsteht Schritt für Schritt euer eigenes Menschenrechts-Lexikon.

Beispielsaufbau einer Glossarseite

1. Der Begriff MENSCHENWÜRDE	2. Das Wort untersuchen Wortbaum <pre>graph TD MW((MENSCHENWÜRDE)) --> M((Mensch)) MW --> W((Würde)) M --> mens(menschlich) W --> wu(würdig)</pre>
3. Erklärung mit eigenen Worten Jeder Mensch ist wertvoll und muss respektiert werden. Egal, woher er kommt, wie er aussieht, was er denkt oder was er kann. Kein Mensch darf schlecht behandelt oder herabgesetzt werden. 	4. Beispiel aus dem Buch  Im Buch geht es um den Zwergerweitwurf. Kleinwüchsige Menschen werden wie Bälle geworfen und müssen dafür bezahlen. Das verletzt ihre Würde, denn sie werden wie Dinge behandelt und nicht als Menschen.
5. Eigenes Beispiel In der Pause wird ein Mitschüler immer ausgelacht, weil er eine Brille trägt. Er fühlt sich schlecht und traut sich kaum noch etwas. Das verletzt seine Menschenwürde. 	6. Symbol oder Zeichnung 
7. Mein Satz Menschenwürde bedeutet für mich, dass jeder Mensch wichtig ist und mit Respekt behandelt werden soll – einfach weil er ein Mensch ist. ★	

Beachtet folgende Grundregeln

Notiert beim Lesen unbekannte Wörter.

Nutzt einfache Symbole.

Erklärt die Begriffe in eurer eigenen Sprache.

Schreibt nicht nur Definitionen ab.

Nutzt Farben.

Verwendet Beispiele aus eurem Alltag.

Materialien und Medien

Internet-Seiten

Die Bundeszentrale für Politische Bildung hat einen Überblick zur Geschichte der Frauenbewegung unter <https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/frauenbewegung/> bereitgestellt, welchen man bei der Erstellung der Wandzeitung (AB 14) nutzen kann.

Unter <https://www.menschenrechte.jugendnetz.de> finden sich weitere Anregungen sowie ein großes Glossar, das man für das Erstellen eines eigenen Glossars (AB 16) nutzen kann.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat 2019 eine Broschüre in Zusammenarbeit mit dem ZDF und logo! herausgegeben, in dem die Rechte von Kindern als Teil der Menschenrechte dargestellt werden. Man kann sie unter <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/93522/ed8aabee818b27d14a669b04b0fa5beb/die-rechte-der-kinder-logo-data.pdf> abrufen.

Bildquellen

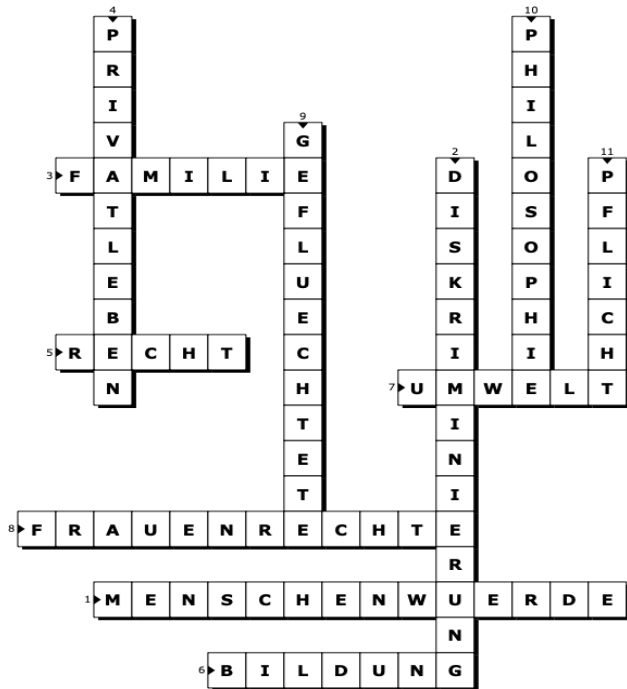
Die Darstellungen entstammen Nußberger, Angelika: *Frei und gleich. Die Menschenrechte*. Mit Bildern von Rotraut Susanne Berner. München: dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 2026. © 2024 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG, München (teilweise grafisch modifiziert und an das Layout der Arbeitsblätter angepasst)

Alle weiteren Bilder oder Piktogramme kommen aus Microsoft Word (Office 365) <http://insertmedia.office.microsoft.com> (lizenzfrei)

Kreuzworträtsel (AB 2) erstellt mit XWords, dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator <https://www.xwords-generator.de/de>

Rätsel-Lösungen

Kreuzworträtsel AB 2



Zuordnungsaufgabe AB 15

Jahreszahl	Persönlichkeit	Themen	Lösung
1791	Olympe de Gouges	Gleichheit, Rechte der Frau und Bürgerin	A → 5 → g
1900	Emmeline Pankhurst	Frauenwahlrecht	B → 8 → a
1910	Clara Zetkin	Rechte von Arbeiterinnen	C → 9 → i
1911	Bertha von Suttner	Frieden und Menschenrechte	D → 2 → c
1930	Marie Curie	Frauen in Wissenschaft	E → 1 → h
1943	Sophie Scholl	Mut, Freiheit und Widerstand	F → 6 → e
1955	Rosa Parks	Bürgerrechte und Gleichberechtigung	G → 7 → d
1970er	Alice Schwarzer	Moderne Rollenbilder und Gleichberechtigung	H → 4 → b
heute	Malala Yousafzai	Bildung für Mädchen	I → 3 → f

Impressum



Angelika Nußberger
Frei und gleich
Die Menschenrechte
Mit Bildern von Rotraut Susanne Berner
144 Seiten
12,00 [D]; 12,40 [A]; 16,50 SFR
ISBN: 978-3-423-62832-7

© 2026 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München
Alle Rechte vorbehalten
dtv
Tumblingerstraße 21
80337 München
www.dtv.de

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2026